

Wohn- und Pflegezentrum Hehn

Jahresrückblick 2011



Inhalt

Vorwort und Impressum	2
Erfolge 2011	3
Erfolge 2011 & Bewohner/innen	9
Erfolge 2011 & Personal	11
Schlaglichter 2011	12
Verschiedenes	16
Was beim Träger geschah	19
Ziele Wohn- und Pflegezentrum Hehn 2012	20
Schlusswort	20

Impressum

Herausgeber:
 Wohn- und Pflegezentrum Hehn
 Heiligenpesch 84
 41069 Mönchengladbach-Hehn
 Tel.: (0 21 61) 59 51-0
 Fax: (0 21 61) 59 51-279
Redaktion: Josef Aretz, Karina Wasch, Martina Flügel
Gestaltung, Satz, Druck: www.forte-ac.com



Josef Aretz,
Einrichtungsleiter

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

als eine konkrete Antwort auf die demografischen Herausforderungen werden zunehmend Quartiersprojekte genannt. Ziel dabei ist es, das Leben und den Verbleib, auch für Menschen mit Unterstützungsbedarf, im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen. Grundlage für eine Quartiersorientierung sind eine Vernetzung und die gegenseitige Hilfe vor Ort. Es bedarf der Mitwirkung vieler Akteure – Zivilgemeinde, Kirchengemeinde, Vereine, sozialer Dienstleister, Wohnungswirtschaft und vor allem auch der Bürgerinnen und Bürger selbst – die in neuen Kooperationsbeziehungen für das Quartier tätig werden.

Dort, wo die Vernetzung der Akteure gelingt, ergibt sich für alle ein Gewinn. Für die Bewohner wird eine bedarfsgerechte Wohn- und Versorgungsstruktur vor Ort geschaffen. In gemeinsamer Verantwortung für das Quartier Hehn tätig werden bedeutet aber auch, neue Aufgaben zu übernehmen, mit neuen Partnern – nicht immer konfliktfrei – zusammenzuarbeiten. Es muss ein Wechsel von der Versorgungs- hin zur Mitwirkungsgesellschaft gelingen.

Ein wunderbares Beispiel für eine quartiersbezogene Arbeit war die Durchführung der 160. Jahrfeyer der Armen Dienstmägde Jesu Christi im August 2011. Dieses großartige Fest konnte in dieser Form nur gelingen, weil Pfarrgemeinde, Schützenbrüder, Zivilgemeinde und Einrichtung eng zusammen gearbeitet haben.

Ihr Josef Aretz, Einrichtungsleiter

Erfolge 2011

Konsolidierung des Wohn- und Pflegezentrums Hehn

Alten- und Pflegeheim St. Maria

Auslastung der Wohnplätze

Eine hohe Nachfrage und die gute Auslastung des Hauses sprechen für die Qualität unserer Arbeit.

Wirtschaftliche Betriebsführung

Die Gehälter im AVR-Bereich stiegen insgesamt um 2,3 %. Des Weiteren fand eine Umstellung für die Mitarbeiter der Pflege analog zum Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes statt. Diese Umstellung erhöhte die Kosten nochmals um 3,1 %. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation trug das Ergebnis der Pflegesatzverhandlung im Februar 2011 bei. Die Pflegesätze wurden zum 01.03.2011 um netto 2,25 % erhöht. Besonders erfreulich war, dass wir mit dem Kostenträger wiederum eine Erhöhung der Ausbildungsplätze für die Altenpflege vereinbaren konnten. Wir halten seit April 2011 fünf Ausbildungsplätze vor.

Tagespflege St. Maria

Nachdem wir die Tagespflege St. Maria am 01.11.2010 eröffnet hatten, konnten wir stetig neue Gäste aufnehmen und betreuen.

Auch Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, werden in der Tagespflege betreut. In Deutschland leben alleine 1,2 Millionen Menschen, die demenz sind. Diese Krankheit des Vergessens nimmt stetig zu. Die Betroffenen und ihre Angehörigen leisten oft Übermenschliches, um mit der Krankheit so gut es geht fertig zu werden, um sich soviel Lebensfreude wie möglich zu erhalten. Dabei müssen sie mit Pflegestufen, Krankenkassenabrechnungen und oft mit der Suche nach ergänzenden Hilfsangeboten kämpfen, während doch schon die Krankheit ihre ganze Kraft braucht.



Die Männer der Werkstatt haben Ende des Jahres 2010 ihre Werkstatt in Eigenleistung saniert und wieder eingerichtet. Von links nach rechts: Alfred Schmitz, Heinz-Josef Esser, Udo Peter, Timo Losch, Oliver Loscheider und Frank Konetzke.



Neujahrsfest – Mit Sekt oder Orangensaft wurde auf das Neue Jahr angestoßen.



Das Männerballett der Gangelter Einrichtungen Maria Hilf kommt seit sechs Jahren nach Hehn und ist immer ein besonderer Höhepunkt der Karnevalssitzung.



Auch der Einrichtungsleiter Josef Aretz genoss die tolle Stimmung bei der Karnevalssitzung.

Trotz ihrer Verbreitung ist Demenz immer noch mit einem Tabu versehen, noch immer wird die Leistung der pflegenden Angehörigen nicht so geschätzt, wie sie geschätzt werden sollte. Ohne ihren Einsatz würde das Pflegesystem in Deutschland zusammenbrechen. Hier greift das Angebot der Tagespflege. Dieses dient auch der Entlastung der pflegenden Angehörigen, was wir im vergangenen Jahr immer wieder erfahren haben.

MDK Prüfung

„Ich freue mich immer auf Dienstag und Freitag“, sagt der Tagespflegegast Herr H. Denn an diesen beiden Tagen kommt er zur Tagespflege. Neben der pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung ist das Angebot sehr abwechslungsreich und vielfältig. Angeboten werden Gedächtnistraining, Gymnastik, Bingo, Singen, Backen, Kochen, gemeinsames Zeitungsstudium, jahreszeitliche Feste von der Karnevalsveranstaltung über ein Maifest bis hin zur Weihnachtsfeier und vieles mehr. Den Gästen gefällt vor allen Dingen auch das Essen in der Gemeinschaft. Kein Wunder, dass die Einrichtung sowohl bei den Gästen als auch vom Medizinischen Dienst eine sehr gute Beurteilung erhalten hat.

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen hat am 31.05.2011 eine Qualitätsprüfung nach § 114 ff SGB XI in der Tagespflege durchgeführt. Wir erhielten einen sehr guten Prüfbericht. Es tut gut, zu sehen, dass wir mit unserer Arbeit und unseren Bemühungen nach so kurzer Zeit nach der Inbetriebnahme richtig lagen. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern, die sich für die Tagespflegegäste und ihr Wohl einsetzen.

Tagespflegegäste

In guter Erinnerung denken wir an die verstorbenen Gäste:

05.02.2011	Frau Marianne Kirchhofer
24.04.2011	Herr Ferdinand Bösch
09.09.2011	Herr Günter Becher

Wohnanlage „Zum Alten Kloster“

Die Nachfrage ist unvermindert hoch. Im Jahre 2011 hatten wir keinen Leerstand.

Das Ehepaar Elisabeth und Gerd Wennmacher feierte am 4. Oktober 2011 seine Goldhochzeit.

In guter Erinnerung gedenken wir des verstorbenen Mieters:

10.12.2010 Herr Viktor Aman

Weiterer Ausbau des DIN ISO gestützten QM-Systems

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Festigung des DIN ISO gestützten Qualitätsmanagements ist die Qualifizierung der Mitarbeiter zu Qualitätsbeauftragten, zu Internen Auditoren und zum Qualitätsmanagementbeauftragten. Die Schulungen werden durch die Maria Hilf Akademie durchgeführt. Sie begannen im September und werden im November 2012 abgeschlossen.

Wiederum wurden für die einzelnen Abteilungen der Einrichtung Jahresziele vereinbart.

Alle Großküchen der Maria Hilf Service GmbH sind vom TÜV nach DIN EN ISO 9001:2008 im Jahre 2011 erfolgreich zertifiziert worden. Es gab auch hier eine Verbundzertifizierung.

Systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot

Im Alltag muss man sich als Pflege- und Betreuungskraft vielen Herausforderungen stellen. Die Anforderungen steigen, die Arbeitsdichte wird immer größer und die Dokumentationsverpflichtungen werden nicht geringer. Fort- und Weiterbildung vermittelt, erneuert und ergänzt Wissen. Durch kollegialen Austausch und Beratung erhält man neue Impulse. Für die Mitarbeiter wurden im Jahr 2011 wieder systematisch Fortbildungen angeboten. Ende 2010 wurde die Fortbildungsplanung für 2011 durch die Pflegedienst- und die Heimleitung vorgenommen. Hierbei wurde der Fortbildungsbedarf der Mitarbeiter, der



Eine der zahlreichen verkleideten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Karnevalssitzung: Mandy Fürst vom Serviceteam der Cafeteria.



Am 30. März fand ein klassisches Konzert mit Kontrabass und Klavier im Casino statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren von den Darbietungen der beiden Künstlerinnen aus Russland und Korea begeistert.

sich aus den Rückmeldungen der durchgeführten Pflegevisiten und aus den Mitarbeiterjahresgesprächen ergab, berücksichtigt. Wir berücksichtigten auch neue relevante gesetzliche Änderungen. Wiederum nutzten wir auch die Angebote des Pflegenetzwerkes der „Starken Partner“ aus Heinsberg, des Diözesanen Caritasverbandes Aachen und der Maria Hilf Akademie.

Ausbildung Altenpflege

Frau Sarah Strerath beendete im Januar 2011 erfolgreich die Ausbildung zur Altenpflegerin.

Frau Marie-Theres Clingen begann ihre Ausbildung zum 01.04.2011.

Entwicklung von Leitungskräften für ihre Führungsaufgaben

Von Mitarbeitern im mittleren Management wird heute erwartet, dass sie durch eine gute Organisation und Mitarbeiterführung eine sehr gute Bewohnerversorgung sicherstellen. Dabei müssen die wirtschaftlichen Ressourcen, die neuesten pflegerischen Standards und die rechtlichen Vorgaben beachtet werden. Die Förderung begabter Mitarbeiter liegt uns besonders am Herzen. Aus diesem Grunde absolvieren seit Juni 2011 die beiden Mitarbeiter Dirk Kossiak und Christian Gellißen berufsbegleitend die Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung. Der Lehrgang wird im März 2013 beendet sein.

Herr Lars Andersen begann im September eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung zum Pflegedienstleiter.

Mehrtägige Fortbildung für Führungskräfte

Vom 10. bis zum 11.10.2011 fand eine Klausurtagung der mittleren Führungsebene in Steyl/Niederlande statt. Wiederum wurden die Abteilungs- und Wohnbereichsleitungen des Katharina Kasper-Heims und des Wohn- und Pflegezentrums Hehn gemeinsam eingeladen. 16 Kollegen beschäftigten sich zwei Tage lang mit den Themen Führung und Kommunikation.

Einführung eines runden Tisches der Altenarbeit in Hehn

Bei den ersten Vorüberlegungen zur Einführung eines runden Tisches in der Altenarbeit Hehn haben wir versucht, den alten Mensch mit seinem Bedarf in den Mittelpunkt zu stellen. Wir wollten „vom Menschen aus denken“ und nicht von den Leistungssystemen her. Leitfaden dabei sind Teilhabe und Partizipation.

Seit Juli können auch Gäste an bestimmten Angeboten des Sozialen Dienstes teilnehmen. Dadurch wollen wir erreichen, dass es noch mehr Begegnungen zwischen Bewohnern und den Mitgliedern der Gemeinde gibt. Für die Hehner ergibt sich die Möglichkeit, kontinuierlich etwas für die körperliche und geistige Gesundheit zu machen.

Ein weiteres gelungenes Beispiel ist die enge Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Kindergarten. Unter dem Projektnamen „Jung und Alt“ wurden im Jahr 2011 zehn gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.

Dass unsere Einrichtung einen festen Stellenwert in der Ortschaft hat, zeigen viele Einladungen, die wir zu den verschiedenen Hehner Veranstaltungen erhalten.

Wir werden den Quartiersgedanken weiter im Blick behalten und im Jahr 2012 weitere Schritte einleiten.

Einleitung von Maßnahmen zur Energieoptimierung

Dipl.-Ing. René Mader führte 2010 und 2011 eine Energieberatung durch. In enger Zusammenarbeit mit Herrn Esser wurden zunächst Verbrauchsdaten erhoben und ausgewertet. Nach der Auswertung war es unser Ziel, ohne hohen Investitionsaufwand Energieeinsparungen möglich zu machen.



Herr Günter Bangert aus Dortheim hat bei seiner Feier zum runden Geburtstag auf Geschenke verzichtet und um Spenden für unsere Einrichtung gebeten. Herzlichen Dank!



Im April wurden Rollstühle und Rollatoren mit Reflektoren ausgestattet. Zu diesem Zweck kam Herr René Pfennings, Inhaber des Bike Center Pfennings in unsere Einrichtung. Frau Maria Perabo freute sich.



Die Bewohnerin verfolgte sichtlich gerührt und begeistert die Darbietungen von Constantia Hehn beim Osterkonzert.



Zur Ferienmaßnahme vom 14. bis zum 18.06.2011 gehörten auch Grillabende.

Heizungssteuerung

Als erste Maßnahme haben wir die Heizungssteuerung im Februar 2011 erneuert. Ebenfalls bauten wir einen neuen Wärmetauscher ein. Dies führte zu ersten Einsparungen im Energiebereich. Dieser Aufwand war unter anderem deshalb lohnenswert, da die bestehende Heizungsanlage gut ist und heutigen Ansprüchen genügt.

Lüftungssteuerung

Als zweite Maßnahme wurde die Steuerung der Lüftungsanlage verbessert. Hierdurch wurden sowohl der Stromverbrauch als auch der Wärmebedarf des Heizregisters gesenkt.

Beleuchtung

Hier werden wir Zug um Zug energiesparende Leuchtmittel einsetzen.

Benutzerverhalten

Der Energieverbrauch lässt sich aber auch durch optimiertes Verbraucherverhalten senken, indem man richtig lüftet und dabei die Heizkörper abstellt, unnötige Beleuchtung ausschaltet, die Räume nicht überhitzt und die Heizung bei Nichtnutzung der Räume, beispielsweise an Wochenenden, drosselt bzw. abschaltet. Dies haben wir mehrfach thematisiert.

Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern

Zum vierten Mal hintereinander wurde eine Urlaubsfahrt mit Bewohnern unternommen. Vom 14.06. bis zum 18.06.2011 fuhren fünf Bewohnerinnen und Bewohner in Begleitung von Frau Nelles, Frau Wizner und Frau Tjeerdstra nach Ahaus im Sauerland.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Am 19.01.2011 fand ohne vorherige Ankündigung eine Regelprüfung des Alten- und Pflegeheims St. Maria nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) durch die Überwachungsbehörde (früher Heimaussicht) statt.

Die Zuständigkeit für die Heimgesetzgebung ging 2009 vom Bund auf die Länder über. In NRW wur-

de das frühere Bundesheimgesetz durch das WTG abgelöst.

Bis zum 30.09.2009 galt für uns das Heimgesetz, ab dem 01.10.2009 das neue WTG.

Die Spannweite der Themen ging von harten Kriterien wie die Mindestfachkraftquote bis hin zu Wohlfühlkriterien. Selbstverständlich wurden auch die Bewohner befragt. Das Ergebnis war sehr gut. Der Prüfbericht wurde ins Internet unter www.st-maria-moenchengladbach.de eingestellt.

Transparenzbericht

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen hat am 28.09.2011 eine Qualitätsprüfung nach § 114 ff SGB XI im Alten- und Pflegeheim St. Maria durchgeführt. In dieser Prüfung wurden auch die Kriterien der Transparenzvereinbarung nach § 115 Abs. 1a SGB XI einbezogen und nach der in dieser Vereinbarung vorgesehenen Bewertungssystematik mit Noten bewertet.

Im Oktober 2011 erhielten wir den Qualitätsbericht, der auch veröffentlicht wurde. Das Gesamtergebnis betrug 1,0. Der Landesdurchschnitt lag zur Zeit unserer Prüfung bei 1,3. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

Dieser Erfolg beruht auf folgenden Punkten:

- **Konsequentes Qualitätsmanagement**
Seit über 5 Jahren betreiben wir im Wohn- und Pflegezentrum ein konsequentes Qualitätsmanagement. Seit Jahren ist die DIN ISO 9001 ff Grundlage unseres Qualitätssystems. Die Zertifizierung erhielten wir durch den TÜV Rheinland.
- **Förderung der Mitarbeiter**
Die Mitarbeiter sind im Dienstleistungsbereich unser höchstes Gut. Wir fördern die Mitarbeiter kontinuierlich durch Fort- und Weiterbildung. In den Mitarbeiterjahresgesprächen und in den regelmäßig durchgeführten Teamsitzungen erhalten die Mitarbeiter eine Rückmeldung und eine Wertschätzung ihrer Arbeit.

Bewohner/-innen

In guter Erinnerung denken wir an die verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner des Jahres 2011:

- 15.12.2010 Frau Berta Wörmann
- 24.12.2010 Frau Katharina Göbels
- 07.01.2011 Frau Margarete Pohlke
- 11.01.2011 Frau Sibilla Küppers
- 26.01.2011 Frau Elisabeth Schatto
- 03.02.2011 Frau Irmgard Wecke
- 12.02.2011 Herr Kurt Raatz
- 17.02.2011 Herr Theodor Heinrichs
- 23.02.2011 Frau Helene Schwarz
- 06.03.2011 Frau Annie Engels
- 17.03.2011 Herr Walter Gronen
- 20.03.2011 Frau Christel Leusch
- 01.04.2011 Frau Christine Pasch
- 22.04.2011 Frau Josefine Gotzen
- 30.05.2011 Frau Theresia Vesen
- 17.06.2011 Frau Katharina Wirth
- 02.07.2011 Frau Dr. Maria Theodora Wirtz
- 02.07.2011 Frau Frieda Tattenberg
- 04.07.2011 Frau Magdalena Bürgers
- 14.07.2011 Frau Gertrud Aretz
- 24.07.2011 Frau Maria Knaack
- 14.08.2011 Frau Ingrid Schulz
- 27.09.2011 Frau Gertrud Windeck
- 14.11.2011 Frau Barbara Hillekamp
- 14.12.2011 Frau Martha Schmitz



Beim Maifest stand die Maikönigin Frau Lösch im Mittelpunkt der Veranstaltung.



Am 18. Mai feierten Bewohner und Mitarbeiter des Wohnbereiches Michael ihr „Frühlingsfest mit Jung & Alt“. Zehn Kinder aus dem Hehner Kindergarten bereicherten diesen Nachmittag mit Liedern, kleinen Theaterstücken und diversen Nascheinlagen.

Mitarbeiterjahresgespräche

Die Mitarbeiterjahresgespräche zwischen den Mitarbeitern und den unmittelbaren Vorgesetzten fanden im ersten Halbjahr 2011 statt. Die Gespräche haben die Zielsetzung, die fachliche und persönliche Leistung des Mitarbeiters zu würdigen, Stärken und Schwächen aufzuzeigen und gemeinsam Ziele und Aufgaben abzustimmen. Die Gespräche sind ein wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements.

Bewohner und Angehörigenbefragung

Auch im Jahre 2011 führten wir Befragungen über die Zufriedenheit der Bewohner und deren Angehörigen/Betreuer durch. Die Durchführung geschah im Oktober.

Die Rückmeldungen waren überwiegend sehr positiv. Einige enthielten Anregungen zu Verbesserungsmöglichkeiten. Eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen wurden mit dem Beirat und den Führungskräften besprochen. Die Angehörigen erhielten in einem Schreiben eine Rückmeldung.

Begehung Gesundheitsamt

Am 21. Juli fand eine unangemeldete Begehung durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und des Fachbereiches für Verbraucherschutz statt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv.

Prüfung der Arzneimittelbevorratung

Im vergangenen Jahr fand wiederum zweimal eine Überprüfung der Arzneimittelbevorratung durch die Vertragsapotheker St. Helena – Rheindahlen statt. Es gab keine Beanstandungen.

Überprüfung der Medizinprodukte

Am 04.10.2011 fand eine Überprüfung zum Umgang mit den Medizingeräten im Alten- und Pflegeheim St. Maria in Hehn statt. Es handelte sich um eine Inspektion gemäß § 26 des Medizinproduktegesetzes (MPG) und der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) hinsichtlich des ordnungsgemäßen Betriebes von Medizinprodukten. Geprüft wurden die hausinternen Vorgaben und Abläufe zur Instandhaltung, der messtechnischen Kontrollen, der Meldung von Vorkommnissen und der sicher-

heitstechnischen Kontrollen. Wir mussten das Bestandsverzeichnis und sämtliche Gebrauchsanweisungen vorlegen.

Investitions- und Baumaßnahmen

Flachdachsanierungen

Einige Flachdächer des Alten- und Pflegeheims sind über 40 Jahre alt. Als wir Weihnachten 2010 einen Wassereinbruch in einem Zimmer der obersten Etage hatten, trafen wir die Entscheidung, die alten Flachdächer zu sanieren. Die alte Dachabdichtung inklusive Estrich wurde demontiert und eine neue Dämmung inklusive Abdichtung angebracht. Die Sanierung erfolgte von Oktober bis Ende November 2011.

Neue Büroeinrichtung in der Bewohnerverwaltung

Im März wurde die Bewohnerverwaltung mit neuen Büromöbeln ausgestattet.

EDV-Verteilerschrank

Da wir in den vergangenen Jahren immer mehr EDV-Arbeitsplätze eingerichtet haben, mussten wir einen modernen EDV-Netzwerkschrank installieren.

Neue Dekoration

Nachdem die Fensteranlage im Casino erneuert wurde, wurde das Casino neu gestrichen und durch Bilder und neue Übergardinen entsprechend dekoriert. Neue Übergardinen erhielten auch der Eingangsbereich und das Café.

Sonnenschirme für die neue Außenterrasse

Im April erhielten wir zwei Großschirme für die neu errichtete Außenterrasse zum Park.

Einrichtung eines Krisenzimmers

Da wir in unserer Einrichtung insgesamt 13 Doppelzimmer vorhalten, mussten wir laut Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes ein Krisenzimmer als Ausweichzimmer einrichten. Das Zimmer wurde im 2. Obergeschoss im September fertig gestellt.

Personal

Zum 01.02.2011 begann Herr Manuel Hopp seine Tätigkeit als Assistent der Einrichtungsleitung. Er hat ein Studium in der Gerontologie und im Management im Sozial- und Gesundheitswesen abgeschlossen. Er unterstützt Herrn Josef Aretz sowohl bei seinen Aufgaben im Wohn- und Pflegezentrum Hehn als auch im Katharina Kasper-Heim in Gangelt.

Frau Libuse Lemberka trat am 01.11.2011 ihre Altersrente an.

MAV

Herr Dirk Kossiak trat zum 17.12.2010 aus der MAV aus. Nachgerückt ist Frau Monika Schmidt.

Seit dem 01.04.2011 hat Herr Lars Andersen den Vorsitz als MAV-Vorsitzender inne. Herr Udo Weger ist seit diesem Zeitpunkt sein Stellvertreter.



Der Seniorennachmittag der Schützenbrüder Hehn ist wegen des gebotenen Programms, der Geselligkeit und des Angebots an Kaffee und Kuchen sehr beliebt.



Auch Frau Hubertine Eggerding hatte sichtlich Freude während des Blumenfestes am 19. Juni.



Beim Seniorentag der Hehner Schützenbrüder hatte nicht nur Herr Kauerts viel Spaß: Über 40 Bewohner und Mieter unserer Einrichtung nahmen die Einladung dankend an.

Schlaglichter 2011

Besuch der Schützen

Am 9. Januar konnten wir Mitglieder der Schützenbruderschaft St. Michael aus Hehn in unserer Einrichtung begrüßen. Traditionell wurde uns eine Spende überreicht.

Karneval

Am 2. März wurde im Casino wieder zünftig Karneval gefeiert. Seit nunmehr 10 Jahren gestaltet die „Erste Venner Karnevalsgesellschaft“ die Sitzung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtung und den befreundeten Gangelter Einrichtungen Maria Hilf haben mit ihren Darbietungen zum Erfolg des Nachmittages beigetragen. Zu Besuch war auch wieder die „1. Stadtgarde“ aus Mönchengladbach.

Blumenfest

Das Sommerfest der Einrichtung startete am Sonntag, den 19. Juni um 11:15 Uhr mit einer Hl. Messe. Wir erlebten einen kühlen Tag mit einem kräftigen Wolkenbruch. Am Nachmittag blieb es jedoch trocken. Für unsere Bewohner, Tagespflegegäste, Mieter und Besucher deckten wir die Tagespflege, das Casino, die Cafeteria und das Foyer ein. Die Stimmung war bestens. Absoluter Essensrenner waren die Reibekuchen und das große Kuchenbuffet. Die 2000 Lose für die große Tombola waren schnell verkauft, das bunte Budenprogramm für Kinder wurde sehr gut angenommen und für die musikalische Stimmung sorgten die Showtrompeter aus Odenkirchen.

Schützenfest in Hehn

Am Schützenfest der St. Michaels Bruderschaft vom 2. bis zum 5. Juli nahmen Bewohner und Mitarbeiter unserer Einrichtung teil.

Festakt im Rahmen des 160-jährigen Bestehens der Ordensgemeinschaft

Am 15. August 1851 legten fünf junge Frauen im Westerwald ihr Ordensgelübde ab: Es ist die Geburtsstunde der Armen Dienstmägde Jesu Christi. In wenigen Jahren erlebte die Gemeinschaft einen großen Zulauf und dehnte sich mit ihren Einrichtungen für Kranke, Alte und Benachteiligte auch im Rheinland aus. Als Ordensgründerin Maria Katharina Kasper am 02.02.1898 stirbt, zählt die Gemeinschaft weltweit bereits 1725 Schwestern in 193 Niederlassungen.

Am 20.10.1869 kamen die ersten Ordensschwestern der Ordensgemeinschaft nach Hehn und errichteten 1870 auf einem Grundstück der Pfarrgemeinde ein Kloster. Zunächst wurden schulpflichtige Mädchen unterrichtet und arme Kranke unentgeltlich versorgt. Im Jahre 1890 wurde ein großer Neubau bezogen, der als Pensionat für junge Frauen diente. Die daraus entstandene Pflegevorschule unterrichtete und bildete heranwachsende Frauen bis zum Jahre 1983 aus.

Nachdem bereits 1881 zwei Krankensäle errichtet wurden, um dort Patienten zu behandeln, erfolgte 1896 der Ausbau des Krankenhauses. Dieses Krankenhaus, in dem fast alle älteren Hehner geboren sind, schloss 1963 seine Pforten.

Neben der Betreuung von kranken Menschen kümmerten sich die Schwestern auch um die Kinder. So wurde 1917 eine Kinderverwahrschule errichtet. Als diese geschlossen wurde, betrieben die Ordensschwestern lange Zeit einen Kindergarten in unmittelbarer Nähe des Klosters. Die Pfarre errichtete 2004 bis 2005 einen neuen Kindergarten im Bereich zwischen Pfarrhaus und Pfarrheim.

Hehn war auch lange Zeit Exerzitienhaus, Erholungsheim für ältere Schwestern und Provinzhaus der niederrheinischen Provinz der Armen Dienstmägde Jesu Christi.

Die Provinz „zur Hl. Jungfrau und Märtyrerin Katharina“ Mönchengladbach-Hehn wurde am 21.11.1963



In Erwartung der Hl. Messe unter freiem Himmel am 21.08.2011.



Der Bischof von Aachen, Dr. Heinrich Mussinghoff im Garten des Wohn- und Pflegezentrums.



Der Bischof bei der Rede des Oberbürgermeisters Norbert Bude.



Oberbürgermeister Norbert Bude, Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff, Geschäftsführer Dieter Erfurth, Provinzrätin Sr. M. Benedicta Köth, Geschäftsführer Alfons Donat und Josef Aretz.

gegründet. Zur Provinzleitung gehörten damals Mutter Ruthilde, Schwester Gangolfa, Schwester Licinia und Schwester Alfonsia. Am 29.02.1982 wurde die Vereinigung beider deutschen Provinzen für September 1982 anberaumt. Am 10.09.1982 wurde im deutschen Kapitel das Leitungsteam für die eine deutsche Provinz gewählt. Der Sitz der deutschen Provinz ist seit dieser Zeit Dernbach.

1949 wurde in der Chronik erstmals erwähnt, dass in Hehn 40 bis 50 alte Menschen wohnten. Das Altenheim wurde 1960 neugebaut und in den nächsten Jahrzehnten immer wieder erweitert und saniert. 2009 wurde die Wohnanlage „Zum Alten Kloster“ mit 20 Wohnungen eröffnet. Im Jahre 2010 ging die Tagespflege St. Maria ans Netz.

In Mönchengladbach gab es übrigens einmal 13 Filialen der Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi.

Am Sonntag, den 21. August 2011 feierten wir in Hehn mit der Pfarrgemeinde das 160-jährige Bestehen des ADJC. Die Hl. Messe wurde vom Bischof des Bistums Aachen, Herrn Dr. Heinrich Mussinghoff und von Pfarradministrator Pfarrer Harald Josephs bei schönem Wetter im Park zelebriert. Nach der Rede des Oberbürgermeisters der Stadt Mönchengladbach, Herrn Norbert Bude, luden wir unsere Gäste zu einer kräftigen Erbsensuppe mit einem zünftigen Bier ein. Im Erdgeschoss richteten wir ein Zimmer mit originalen Gegenständen der Stifterin ein. Frau Silvia Dresen setzte sich künstlerisch mit dem Wirken der Ordensschwestern auseinander. Es war für die Bewohner und für viele Hehner ein unvergesslicher Tag.

Seniorenachmittag

30 Bewohner nahmen am Donnerstag, den 22. September 2011 am traditionellen Seniorenachmittag der St. Michaels-Bruderschaft Hehn teil. Erstmals fand diese Veranstaltung in Verbindung mit dem Schützenfest im Festzelt statt.

Gedenkgottesdienst

Am Sonntag, den 13. November 2011 feierten wir einen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner des Jahres 2011. Anschließend wurden die Angehörigen zum Kaffee eingeladen.

Neuwahl des Beirats

Am 29. November 2011 fand die Wahl des Beirates statt. Grundlage für diese Wahl war das Wohn- und Teilhabegesetz. Der Beirat muss in Pflegeeinrichtungen alle zwei Jahre neu gewählt werden. Wählen dürfen alle, die am Wahltag in der Betreuungseinrichtung wohnen.

Zum Mitglied eines Beirates kann gewählt werden, wer in der Betreuungseinrichtung wohnt, aber auch Angehörige und sonstige Vertrauenspersonen, etwa Mitglieder von örtlichen Seniorenvertretungen.

Gewählt wurden: Frau Christine Hilgers, Frau Maria Perabo, Frau Eva-Maria Sasserath, Frau Berta Zolk und Frau Leonie Joppen. In der konstituierenden Sitzung am 30. November 2011 wurde Frau Hilgers zur Beiratsvorsitzenden gewählt.

Bewohnerversammlung

Zur Bewohnerversammlung am 8. Dezember 2011 lud noch der alte Beirat ein. Die Beiratsvorsitzende Frau Christine Hilgers gab für den Beirat einen Rechenschaftsbericht ab. Herr Aretz blickte auf das auslaufende Jahr zurück und erläuterte die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2010.

Weihnachtsfeier Bewohner

Die Weihnachtsfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner fand am Mittwoch, den 21. Dezember 2011 statt.

Weihnachtsfeier

Am 16. Dezember feierten wir eine Heilige Messe und anschließend fand die Weihnachtsfeier der Mitarbeiter und Ehrenamtler statt.



Melodien aus den 50er Jahren waren der Kassenschlager beim Tanztee.



Das Tanzcafé am Samstag, den 25. Juni wurde von den Mitarbeiterinnen des Servicebereiches organisiert und fand große Zustimmung. Die Lieder aus den 50er und 60er Jahren kamen aus einer Musikbox.



Der 28. Juni war der heißeste Tag des Jahres. Spontan wurde entschieden einen Eiswagen kommen zu lassen.



Unter falschen Vorzeichen: Die Praktikantin Jennifer Kamps im Rollator und die Bewohnerin Waltraut Mallad „am Steuer“ bei einem Ausflug zu den Krickenbecker Seen.

Verschiedenes

Wiederherrichtung der Werkstatt

Nach der Inbetriebnahme der Tagespflege zum 01.11.2010 begannen die Mitarbeiter des Technischen Dienstes im gleichen Monat mit der Renovierung und Wiedereinrichtung der Werkstatt und der Lagerräume im Kellergeschoss unterhalb der Tagespflege.

Im Zuge dieser Arbeiten wurden die elektrische Installation, die Beleuchtungsanlage und die Decken erneuert. Die Räume wurden neu tapeziert und angestrichen und im Dezember 2010 konnte die Werkstatt wieder bezogen werden.

Spenden

Herr Günter Bangert wurde im März 2011 80 Jahre alt. Zu seiner Geburtstagsfeier hat er auf Geschenke verzichtet und darum gebeten, für unsere Einrichtung zu spenden. Er überreichte uns am 31. März 2011 eine großzügige Spende.

Statt Blumen- und Kranzspenden bat die Familie der verstorbenen Bewohnerin Frau Dr. med. Dorothee Wirtz um Unterstützung für unsere Einrichtung.

Huberta und Matthias Herfs spendeten einen Betrag für die Verschönerung des Parks.

Soziale Betreuung

Seit Februar 2011 wird das Projekt „Jung und Alt“ zwischen dem Hehner Kindergarten und unserer Einrichtung durchgeführt. Jeweils am dritten Mittwoch werden Aktionen mit Kindern und unseren Bewohnern durchgeführt. Dies geschieht im Wechsel in der Einrichtung als auch im Kindergarten. Im Februar wurden gemeinsam Karnevalsmasken gebastelt.

Das Programm des Sozialen Dienstes ist sehr vielfältig. Gesellschaftsspiele, Koordinations- und Bewegungsübungen, Gedächtnistraining, künstlerische Gestaltung, Musikveranstaltungen, jahreszeitliche

Feste und Begleitung zu den verschiedenen Veranstaltungen der Hehner Vereine.

Tag des Ehrenamtes

Die Chancen des bürgerlichen Engagements in unserer Einrichtung haben wir bereits vor Jahren erkannt und werden diesen Bereich weiter ausbauen. Wenn die Bürgerinnen und Bürger zum verstärkten Mitmachen eingeladen werden, müssen fördernde Rahmenbedingungen geschaffen werden. Für die Mitarbeiter bedeutet dies mehr Vielfalt, was bereichernd ist, aber auch Konfliktpotenzial beinhaltet. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten müssen besprochen und positiv miteinander verbunden werden. Die ehrenamtlich Tätigen müssen einerseits die Abläufe und Gepflogenheiten in der Einrichtung kennen lernen, andererseits muss sich das praktische „Zusammenspiel“ zwischen den Ehrenamtlichen und den Mitarbeitern entwickeln.

Ein verstärkter Einsatz von Freiwilligen gelingt nach unserer Erkenntnis nur, wenn dies behutsam, schrittweise und mit enger Begleitung geschieht.

Die Freiwilligenarbeit ist eine weitere Chance, Brücken zwischen der Einrichtung und dem Umfeld zu schlagen. Jeder Freiwillige ist auch ein „Werbeträger“ für die Einrichtung.

Am 20. Juli wurden die ehrenamtlich Tätigen eingeladen. Die Fahrt ging nach Essen zur Zeche Zollverein. 1851 bis 1886 wurde dort Steinkohle gefördert. 2001 wurde die Zeche in die Welterbeliste der Unesco aufgenommen. Die Zeche Zollverein ist das bekannteste Industriedenkmal im Ruhrgebiet. Nach einer geführten Besichtigung über das ehemalige Zechengelände ging die Fahrt weiter zum Baldeneysee. Nach einer Schiffstour wurde noch zu Abend gegessen, bevor es nach Hause ging.

Zensus 2011

Die Volkszählung 2011 wurde in allen vollstationären Einrichtungen der Altenpflege einschließlich Hospizen verpflichtend durchgeführt. Der sogenannte Zensus begann am 9. Mai und musste bis zum 31. Juli 2011 abgeschlossen sein. Auskunft-



Tag des Ehrenamtes am 20. Juli - Besichtigung der Zeche Zollverein und Schiffsfahrt auf dem Baldeneysee.



Oktoberfest – Leberkäs, warmer Kartoffelsalat, Laugenbrezel und eine Maß Hefeweizen gehörten genauso dazu wie Akkordeon-Musik.

fähige Bewohner wurden vom Zensusbeauftragten befragt und bei nicht auskunftsfähigen Bewohnern gaben wir die Antworten.

Alterstruktur unserer Bewohner

Ende des Jahres hatten wir folgende Altersstruktur: Von den 86 Bewohnern waren 22 zwischen 81 und 85 Jahre alt, 23 zwischen 86 und 90 und zwölf zwischen 91 und 95 Jahren alt. Fünf Bewohner hatten sogar ein Alter von 96 bis 100 Jahren. Die meisten Bewohner sind somit zwischen 81 und 90 Jahren. Wir betreuten zu diesem Zeitpunkt 17 Männer und 69 Frauen. Dies ist ein Beleg dafür, dass das Alter weiblich ist.

Rechtliche Grundlagen

Bundesfreiwilligendienst

Der Bund hat im Frühjahr 2011 das Gesetz für den neu geschaffenen Bundesfreiwilligendienst (BFD) beschlossen. Durch die Aufhebung der Wehrpflicht und dem damit einhergehenden Wegfall des Zivildienstes sollen junge Männer, aber nun auch Frauen und Männer aller Generationen, die Möglichkeit erhalten, sich für das Gemeinwohl zu engagieren. Der BFD startete bundesweit zum 1. Juli 2011.

Auflösung der Trafostation

Im Herbst wurde die in den 60er Jahren gebaute Trafostation am Rande des Innenhofes aufgelöst. Wir nutzen das Gebäude als Lagerraum.

Ausrüstung der Rollstühle

Die Firma Zweirad Pfenningers sponserte für die Rollstühle Katzenaugen und Reflektorstreifen.

Wegfall der Sonntagsmesse

Von April bis Oktober 2011 fand keine regelmäßige Sonntagsmesse in unserer Hauskapelle mehr statt. Pfarrer Lützenrath konnte aus gesundheitlichen Gründen die Hl. Messe während dieser Zeit nicht mehr lesen.

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) wurde jedoch immer donnerstags morgens ein Gottesdienst oder ein Wortgottesdienst gefeiert.

Was beim Träger geschah

Verleihung einer Professur

Herr Dr. Johannes Güsgen, einer der beiden Geschäftsführer der Maria Hilf NRW gGmbH, erhielt am 1. Mai 2011 von der Rheinischen Fachhochschule Köln die Professur verliehen.

Herr Prof. Dr. Güsgen ist seit vielen Jahren an der Fachhochschule engagiert, um Studenten auszubilden. Die wertvolle Verbindung von Wissenschaft und Entwicklung junger Studenten im direkten Praxisbezug kommt sowohl den Studenten als auch dem Träger entgegen.

Klinikum Mittelmosel

Das Anna-Henrietten-Stift, ein Krankenhaus in Traben-Trarbach, ist seit dem 1. Oktober 2011 Teil der Maria Hilf Gruppe. Das St. Josef Krankenhaus in Zell und das Anna-Henrietten-Stift werden als Verbundkrankenhaus betrieben und nennen sich Klinikum Mittelmosel.

Neuer Zuschnitt der Zuständigkeiten der Geschäftsführer in der Maria Hilf NRW gGmbH

Unsere Einrichtung fällt ab dem 1. Januar 2012 in die unmittelbare Zuständigkeit des Geschäftsführers Dieter Erfurth. Dieser betreut dann die Einrichtungen, die im Bistum Aachen liegen. Dies sind neben unserer Einrichtung die Gangelter Einrichtungen Maria Hilf und Schloss Dilborn - die Jugendhilfe. Herr Prof. Dr. Güsgen betreut künftig die Einrichtungen des Trägers im Erzbistum Köln, dies sind das Dreifaltigkeits-Krankenhaus in Wesseling, das St. Martinus-Krankenhaus in Düsseldorf und die beiden Brühler Altenheime.

Unter der Zuständigkeit von Prof. Dr. Johannes Güsgen wurde der Standort Hehn weiter ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit Dieter Erfurth wird sicherlich ebenso erfolgreich sein.



Herr Dr. Johannes Güsgen erhielt zum 1. Mai 2011 von der Rheinischen Fachhochschule Köln die Professur verliehen.

Ziele des Wohn- und Pflegezentrums Hehn 2012

Die Vorbereitungen für die Planung des Jahres 2012 wurden im November 2011 abgeschlossen. Wir gehen wiederum von einer 98 %igen Auslastung für das laufende Jahr aus.

Ziele für das Jahr 2012

- Konsolidierung des Wohn- und Pflegezentrums Hehn
- Weiterer Ausbau des DIN ISO gestützten QM-Systems
- Erarbeitung von Kennzahlen für drei relevante Prozesse
- Systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot
- Mehrtägige Fortbildung für Führungskräfte
- Einführung eines runden Tisches der Altenarbeit in Hehn

Schlusswort

Wir feierten am 21. August 2011 in Hehn das 160-jährige Bestehen der Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi. Als Katharina Kasper am 15. August 1851 die Ordensgemeinschaft gründete, konnte sie nicht ahnen, welche wunderbare Entwicklung die Ordensgemeinschaft nahm. Die Zahl der tätigen Ordensschwwestern ist zwar seit dem zweiten Weltkrieg rapide zurückgegangen, aber die Einrichtungen des Ordens haben weiterhin Bestand.

Heute führen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Lebenswerk der Ordensgründerin fort. Die Not und die Bedürfnisse der Menschen haben sich in den vergangenen 160 Jahren verändert, aber sie sind immer noch da. Sie zeigen sich nur anders. Früher war die Not offensichtlicher: Es fehlte beispielsweise an Nahrung, an Kleidung, an ärztlicher und pflegerischer Behandlung, an Möglichkeiten einer guten Erziehung und Ausbildung. Heute erleben wir eher Vereinsamung, gesundheitliche Folgen vom Leistungsdruck und die Suche nach Sinnstiftung. Der Sozialstaat sorgt zwar für die Befriedigung der Grundbedürfnisse, aber er kann sich nicht um die persönlichen Dinge der Menschen kümmern. Viele Menschen stehen mit ihren Krankheiten, Einschränkungen und Sorgen alleine da. Hier sind wir gefragt, indem wir zuhören, versuchen zu verstehen und unsere Hilfe anbieten.

In unserem Stiftungsleitbild heißt es: „Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt“. An der Art, wie wir unsere Arbeit umsetzen, wie wir mit den Menschen umgehen, zeigt sich, wie ehrlich wir es damit meinen. Es geht beispielsweise um die Begegnung mit den kranken und alten Menschen, die wir betreuen. Es geht um die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter, die in unserer Einrichtung arbeiten. Wir begegnen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Einrichtung. Durch uns, durch unser Wort und unsere Tat schenken wir den Mitmenschen Aufmerksamkeit und Nächstenliebe. Dies möchten wir, gerade in Zeiten der Veränderung, auch weiterhin tun.

Ihr Josef Aretz, Einrichtungsleiter